

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Slow is still a speed

Schneller – weiter – höher ... Im Sport mag dieser Slogan durchaus seine Berechtigung haben. Aber in unserer Gesellschaft und in unserem Leben muss auch die Langsamkeit ihren Platz finden.



Immer langsam weiter...

Bildquelle: fotocommunity.de

Unsere Welt ist von Schnelligkeit und sofortiger Belohnung geprägt. Alles muss so schnell wie möglich gehen. Als Gegenbewegung zu «fastfood» hat sich «slowfood» etabliert. Eine Ess- und Tischkultur, der es nicht in erster Linie darum geht, Nahrung möglichst schnell hinunterzuschlingen und so den körperlichen Energiebedarf zu decken. Beim «slowfood» geht es auch darum, die Nahrungsaufnahme zu geniessen, die einzelnen Nahrungsmittel wertzuschätzen, ihre verschiedenen Geschmäcker und Farben wahrzunehmen. Das geht nur, wenn man sich auch genügend Zeit dafür nimmt.

Eine «slow-Bewegung» nimmt heute mehr und mehr Raum ein und wird zu einem gesellschaftlichen Trend. Wer zu Fuss oder mit

dem Velo unterwegs ist statt mit dem Auto bekommt heute durchaus Anerkennung. Bereits Johann Wolfgang von Goethe hat geschrieben: «Nur wo du zu Fuss warst, bist du auch wirklich gewesen.»

Neue Bereiche öffnen sich, wenn von «slow clothing», von «slow thinking» und von «slow living» geredet wird. Dabei spielen Nachhaltigkeit und Achtsamkeit eine wichtige Rolle.

Wer ständig im Eiltempo durchs Leben hastet, verliert die Bodenhaftung und die Bodenständigkeit. Wer nicht oberflächlich werden will, muss auch Pausen machen und innehalten. Das hat durchaus auch eine präventive Funktion, um nicht im Dauerstress durchzudrehen.

Vor 15 Jahren ist das Buch «schnelles Denken, langsames Den-

ken» von Daniel Kahnemann erschienen. Darin schreibt er, dass wir Menschen in unterschiedlichen Systemen denken. Unser Leben ist von vielen Routinen geprägt – nicht nur in den alltäglichen Handlungen, sondern auch in unserem Denken. Wir verwenden möglichst wenig Energie zum Denken. Schnelles Denken geschieht unbewusst, denn es ist immer aktiv und funktioniert automatisch. Es ist stark von unseren Emotionen abhängig und teilt unsere Wahrnehmungen in fixe Kategorien ein.

Langsames Denken kostet Einsatz und Energie, und wir müssen es bewusst aktivieren. Das ist zwar anstrengend, aber es erweitert auch unseren Horizont, denn es hilft uns, genau hinzuschauen, zu analysieren und so logische und richtige Schlussfolgerungen zu ziehen.

Die Fähigkeit, in Ruhe nachzudenken, ermöglicht es uns, Informationen tiefgründiger zu verarbeiten und bessere Entscheidungen zu treffen. Sie fördert Kreativität, weil unser Hirn Zeit hat, ungewöhnliche Verbindungen herzustellen. Das reduziert nebenbei auch den Stress, weil wir nicht ständig unter Strom stehen. Langsames Denken gibt uns Zeit, anderen Menschen aktiv zuzu-

hören und sie besser zu verstehen. Es erlaubt uns, die Nuancen in ihren Geschichten zu erkennen und darauf zu reagieren.

Langsames Denken führt zu grösserer Achtsamkeit, denn wir nehmen unsere Umgebung bewusster wahr, spüren den aktuellen Augenblick und handeln weniger automatisch. Das hilft uns, kleine Freuden zu schätzen und auch in stressigen Situationen innere Ruhe zu finden.

Jesus – ein Langsam-Denker?

Wenn ich die Evangelien lese, bekomme ich den Eindruck, dass Jesus in dieser Art unterwegs gewesen ist. Sehr viele Gleichnisse und Geschichten, die Jesus erzählt hat, sind Beispiele aus der Natur oder aus dem alltäglichen Leben. Jesus hat beobachtet, verknüpft und verstanden. Und wenn Jesus den Menschen begegnet ist, hat er ihnen seine ganze Aufmerksamkeit geschenkt und sie ernst genommen.

Immer wieder einmal, wenn Jesus der ganze Betrieb über den Kopf gewachsen ist, hat er sich zurückgezogen, um allein zu sein, sich zu erden und sich im Gebet zu Gott auch wieder zu «himmeln».

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Editorial

Zwischenhalt

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Ausgabe des «reformiert.lokal» in den Händen halten, dann sind es noch ungefähr 13 Wochen bis Weihnachten. Drei Viertel des Jahres 2026 sind bereits vorbei – dabei ist es uns doch, als hätten wir eben erst auf den Jahreswechsel angestossen!

In der Herbstzeit, wenn sich das Licht verändert, die Tage kürzer werden und wir die Jacken aus dem Schrank holen, dann spüre ich jeweils deutlich, wie schnell die Zeit vergeht. Dieses Jahr noch besonders deutlich: Es ist, als hätten meine Familie und ich erst gestern den Umzug geplant, und nun sind wir schon einige Wochen hier und alles wird immer vertrauter.

Ich schätze es daher besonders, wenn ich in dieser Jahreszeit einen Zwischenhalt machen kann, wenn ich mir Zeit nehmen kann, innezuhalten und hinzuschauen: Auf die Monate, die in diesem Jahr vergangen sind, was sie gebracht haben, welche Freuden, welche Herausforderungen. Wofür bin ich dankbar? Was möchte ich bei Gott ablegen? Und auch nach vorne zu schauen auf die Wochen, bis wir wieder Weihnachten und Jahreswechsel feiern. Was ist mir wichtig für die dunklere Jahreszeit, die auf uns zukommt? Wünsche ich mir etwas, möchte ich mir etwas vornehmen?

Schön, wenn wir für einen solchen Zwischenhalt ein paar freie Tage haben in den Herbstferien.

Doch ein Halt zum Nachdenken kann auch kürzer sein: Ein Gebet in einer ruhigeren Minute im Alltag, der Besuch eines Gottesdienstes oder eines der spirituellen Angebote unter der Woche, von denen es in Dübendorf und Schwerzenbach einige zu entdecken gibt. Sie bieten Raum für das Gebet, Impulse, Musik und Stille und die Gemeinschaft mit der Gelegenheit zum Austausch. Auch die Seelsorge kann ein solcher Zwischenhalt sein. Wir vom Pfarrteam halten gern mit Ihnen bei einem Gespräch inne. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Herbstzeit und manchen besinnlichen Zwischenhalt!

Andrea Spörri, Pfarrerin



Andrea Spörri, Pfarrerin

«Langsames Denken führt zu grösserer Achtsamkeit, denn wir nehmen unsere Umgebung bewusster wahr, spüren den aktuellen Augenblick und handeln weniger automatisch.»

Kirchgemeindeversammlung

Pfarrwahl und Pfarrwahlkommission

Dübendorf-Schwerzenbach

Die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 31. August 2026 fand im Glockensaal, Dübendorf, statt. Der neue Präsident Lukas Staub begrüsst das erste Mal die Anwesenden zu einer Kirchgemeindeversammlung und führte souverän durch die Versammlung. Insgesamt nahmen 48 Stimmberechtigte teil.

Pfarrer Jürg Steiner, Nachfolger von Markus Haltiner, wurde für die Amtsperiode 2024 – 2028 (resp. 2026 – 2028) gewählt. Er hat die Wahl angenommen und sein Amt bereits per 1.9.2026 angetreten.

Durch den Weggang von Pfarrerin Rahel Strassmann wurde der bestehende Pfarrwahlkommission

für die Vorbereitung eines Wahlvorschlages ein neues Mandat erteilt.

Durch den Rücktritt von Mitgliedern aus der Pfarrwahlkommission wurden vier Personen neu gewählt:

- Michèle Brändli
wohnhaft in Dübendorf
- Christian Brütsch
wohnhaft in Dübendorf
- Aline Herold
wohnhaft in Schwerzenbach
- Rahel Lang
wohnhaft in Dübendorf

Anschliessend präsentierte Lukas Staub einen kurzen Überblick der ersten Aufgaben der neu gewählten

Kirchenpflege sowie den ersten gemeinsamen Workshop mit den Mitarbeitenden zum Thema Legislaturziele. Zudem informierte er über den Stand der Arbeiten der Pfarrwahlkommission.

Nach der Versammlung konnten sich die Mitglieder mit der Kirchenpflege, einigen Mitgliedern der Pfarrwahlkommission, dem neu gewählten Pfarrer Jürg Steiner und allen anderen Anwesenden in geselliger Runde austauschen.

Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung wird am 7. Dezember 2026 im Chimlisaal Schwerzenbach stattfinden. Der Schwerpunkt wird auf der Rechnung liegen.

Sabina Kaiser,
Kirchgemeindeschreiberin

Voranzeige

Dübendorf-Schwerzenbach

Aktion
Weihnachtspäckli

Anfangs September sind die Temperaturen immer noch auf sommerlichem Niveau. Aber der Herbst kommt bestimmt, und dann auch die Weihnachtszeit. Bereits laufen bei den beteiligten Hilfswerken die Vorbereitungen für die «Aktion Weihnachtspäckli» auf Hochtouren. Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns an der Aktion. Fertige Pakete können Sie an den Sonntagen bei den Gottesdiensten am 1., 8. und 15. November in Dübendorf und in Schwerzenbach und unter der Woche vom 2. bis zum 20. November im Sekretariat oder bei den Pfarrhäusern in Schwerzenbach und in Dübendorf abgeben. Ebenfalls können Sie Ihre Pakete am «Herbst-Märt» (6./7. November) vorbeibringen.



Nach den Herbstferien stellen wir Ihnen passende Kartonschachteln für Kinder- und Erwachsenenpakete zur Verfügung. Diese können Sie im Sekretariat oder in den Pfarrhäusern holen und mitnehmen. Wir freuen uns, wenn Sie sich an der «Aktion Weihnachtspäckli» beteiligen. Jedes Paket macht Mut und bringt Freude in einer schwierigen Lage.

Die genauen Informationen finden Sie in der nächsten Ausgabe und auf einem Flyer.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Rückblick

Kidswoche Schwerzenbach 2026

Schwerzenbach

Ein ökumenisch-interreligiöses Tageslager für und mit Kindern und Jugendlichen!

Jeweils in der letzten Sommerferienwoche bietet unsere Kirchgemeinde zusammen mit der Pfarrei St. Gabriel das Tageslager «Kidswoche Schwerzenbach» an. Eingeladen sind Primarschulkinder, die nach den Sommerferien den 2. Kindergarten oder eine Primarschulklasse beginnen. Jugendliche ab der 1. Oberstufe können sich mit einem Jungleiter:innen-Kurs im 2. Semester des Schuljahres darauf vorbereiten, eine Gruppe von jüngeren Kindern zu leiten.

Das Ziel dabei ist, dass Kinder und Jugendliche, welche mit der Familie kaum je Ferien buchen können, in dieser Woche einige tolle Ferienerlebnisse sammeln, miteinander Gemeinschaft pflegen und sich an fröhlichen, unbeschwerten Sommeraktivitäten freuen können.

Es gibt ein vielseitiges Programm für jeden Tag der Woche: am Montag und Freitag spielt sich alles in Schwerzenbach ab. Im St. Gabriel lernen sich die rund 40 Personen kennen, bekommen am Mittag ein warmes Mittagessen im reformier-

ten Pfarrhaussaal und vergnügen sich nachmittags in der Turnhalle. Die Geschichte «Josef und seine Brüder», die sowohl in der Bibel wie auch im Koran überliefert ist, kommt Tag für Tag in fünf Theaterakten zur Aufführung und leitet wie ein roter Faden durch die Woche. Die Jugendlichen des Leitungsteams führen das Theater auf, unter der Regie von Anette Rolli und musikalisch begleitet durch Theo Handschin. Auch inhaltlich setzen sich die Kinder und Jugendlichen mit den Themen: Geschwister-Rivalität – Umgang miteinander – Vergebung, Versöhnung, Frieden schliessen – auseinander.

Am Dienstag stand ein Cleanup-Morning in Schwerzenbach auf dem Programm. Die Cleanwalkers Volketswil stellten alles Material zur Verfügung. In zehn Kleingruppen zogen die Kinder fröhlich und konzentriert durch Schwerzenbach und säuberten Plätze und Trottoir-Ränder mit Greifzangen vom Abfall. Kurz vor dem Mittag ging es dann ab in die Badi Waldacher! Am folgenden Tag war der Besuch der Urania Sternwarte ein Highlight, bei dem Sirius, die dunklen Flecken der Sonne und die Venus durchs Fernrohr bei



In dieser Gesellschaft macht sogar 'fötzele' Spass, wie Sie auf dem Gruppenbild sehen.

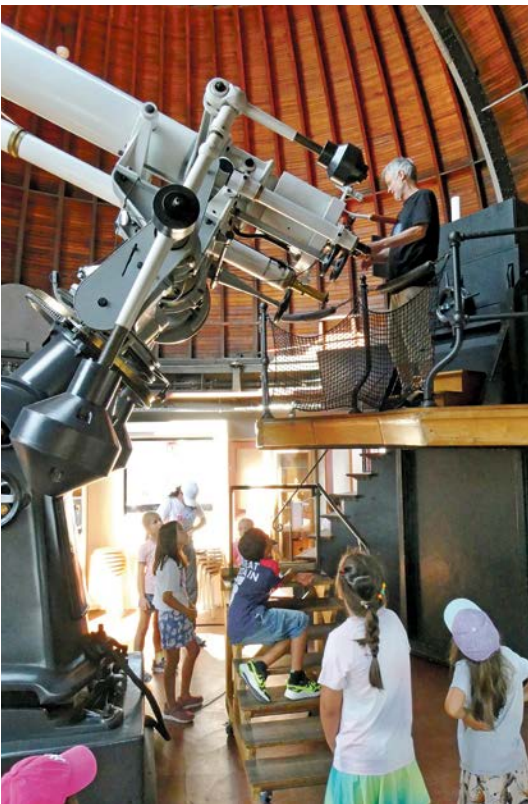
helllichem Tage gesichtet werden konnten. Da am 12. August abends auch die partielle Sonnenfinsternis beobachtet werden konnte, hatte der Abstecher in die Sternwarte eine besondere Aktualität. Für den Rest des Tages vergnügten sich die Kinder und Jugendlichen mit

Verstecken-Spielen im Wald, wobei eine Gruppe sich der Mutprobe «Abseilen vom Lorenchopfturm» stellte! Am Donnerstag sorgte der Ausflug in die Bergwelt des Hochstuckli für weitere unvergessliche Erlebnisse: Hüpfburg, Rodeln und Tubingbahnfahren; Picknick an ei-

nem schattigen Plätzchen im Wald und als Abschluss der Gang über die 300 Meter lange Hängebrücke!

Die Kidswoche ist eine Kooperation der reformierten Kirche Dübendorf-Schwerzenbach und der Pfarrei St. Gabriel.

Hanna Baumann, Sozialdiakonin



Personelles



Daniel Alder

Dübendorf-Schwerzenbach

Daniel Alder – neuer Vikar in Dübendorf-Schwerzenbach

Seit dem 1. August 2026 bin ich Vikar bei Pfarrer Daniel Schaltegger in der reformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach. Gerne möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin im Limmattal aufgewachsen und mittlerweile 46-jährig. Zusammen mit meiner Frau und unseren drei Kindern lebe ich in Urdorf. Nach der Kantonsschule habe ich Germanistik studiert und war dann als Deutschlehrer an der Kantonschule in Wetzikon tätig.

In meiner Kindheit und Jugendzeit war ich stark engagiert im Cevi Dietikon. Später setzte ich mein ehrenamtliches Engagement in der ref. Kirchgemeinde in Urdorf fort, half unter anderem beim Mittagstisch und führte mit der Pfarrperson und dem Kirchenmusiker monatliche Abendgottesdienste durch.

Aufgrund dieses vielfältigen kirchlichen Engagements entschloss ich mich vor 6 Jahren, den Quest-Studiengang der theologischen Fakultät der Universität Zürich zu absolvieren. Das Studium war bereichernd und erfüllte mich. Nun kann ich in der reformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach das theoretisch Erlernte in der Praxis vertiefen. Ich freue mich auf ein abwechslungsreiches Jahr mit neuen Begegnungen und viel neuer Erfahrung.

Daniel Alder



Ruben Schneeberger

Abschied von Ruben Schneeberger

Vieles, was in unseren kirchlichen Räumlichkeiten und rund um unsere Gebäude selbstverständlich funktioniert, geht durch die fleissigen Hände unserer Mitarbeitenden im Betriebsunterhalt und unserer Sigristen. Ihr Arbeitsalltag ist vielseitig, manchmal hektisch und vor allem sehr unregelmässig. Sie sorgen im Hintergrund dafür, dass unsere Räume gepflegt und bereit sind, dass technische Einrichtungen funktionieren und dass sich Menschen bei uns willkommen fühlen. Ruben Schneeberger war vom 01.03.2021 bis 30.09.2026 bei uns als Mitarbeiter Betriebsunterhalt und als stellvertretender Sigrist tätig. Zu seinen vielfältigen Aufgaben gehörten Reinigungs-, Wartungs- und Kontrollarbeiten, die Pflege der Grünanlagen sowie die Betreuung unserer Anlässe als Sigrist und Gastgeber. Mit seinem Einsatz hat er dazu beigetragen, dass vieles im Alltag reibungslos funktionierte und unsere Kirchgemeinde für die verschiedensten Anlässe bereit war.

Lieber Ruben, du hast dich entschieden weiterzuziehen und eine neue Stelle mit einem etwas höheren Pensum anzunehmen. Wir danken dir ganz herzlich für deinen engagierten Einsatz und wünschen dir alles Gute für die Zukunft und viel Freude an deinem neuen Einsatzort.

Sabina Kaiser, Kirchgemeindeschreiberin

Liegenschaften

Dübendorf

Einheitliche Lätzeiten bei Beisetzungen und Abdankungen

Die Lätzeiten bei Beisetzungen und Abdankungen der reformierten und der katholischen Kirchen in Dübendorf waren bisher unterschiedlich geregelt. Neu wurden diese Zeiten aufeinander abgestimmt.

Seit dem 1. September 2026 gelten für beide Kirchen folgende einheitlichen Lätzeiten:

- 13.46 bis 13.51 Uhr: Läuten für den Gang zum Grab
- 14.10 bis 14.15 Uhr: Läuten für den Gang in die Kirche

Mit dieser Anpassung wird eine einheitliche Regelung für Beisetzungen und Abdankungen in Dübendorf geschaffen.

Sabina Kaiser, Kirchgemeindeschreiberin



Glocken der Kirche im Wil

Gottesdienste

Wenn Klänge die Seele berühren

Impuls-Gottesdienst

Glauben und Kreativität und keltische Musik mit Sam Stauffer Musik, die nicht nur zu den Ohren, sondern auch zum Herzen spricht: Dieser Impuls-Gottesdienst verbindet keltische Musik mit spirituellen Impulsen, Geschichten und Momenten der Stille. Sie sind eingeladen, in die geheimnisvolle Welt keltischer Klänge einzutauchen und dabei einen Raum für Stille, Begegnung und innere Einkehr zu entdecken.

Sam Stauffer sagt über sich selbst: Mich haben Strassenmusiker und Folksänger schon als Teenager fasziniert und inspiriert. So fing ich mit 20 Jahren an, selbst mit der Gitarre auf die Strasse zu gehen. Seither sind 30 Jahre vergangen und ich bin dem Motto «Ein Mann – Eine Gitarre» treu geblieben. Der Barde, welcher mit Liedern und Geschichten die Herzen berührt, aufrüttelt, beruhigt, schweben lässt, klarmacht und die Zuhörer zum Lachen oder Weinen bringt ... das ist meine Vision geblieben. Die Kombination von irisch-schottischen Folkongs mit Bildern auf Grossleinwand machen die Auftritte zu ganzheitlichen Erlebnissen.

Zwischen den musikalischen Darbietungen bleibt Raum zum Innehalten, Beten und zur Mitte finden. Vielleicht entsteht dabei etwas ganz Einfaches und Kostbares: ein Moment, in dem der Alltag für einige Stunden in den Hintergrund tritt und man Gottes sanfte Berührung spürt.



Sam Stauffer

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise zwischen Klang und Stille, zwischen Wort und persönlichen Erfahrungen. Herzliche Einladung zu einem musikalisch-spirituellen Impuls.

Jürg Steiner, Pfarrer

impuls
GOTT NEU ERLEBEN!

Sonntag, 25. Oktober 2026, 10.30 Uhr, ReZ Dübendorf, Zmorge ab 9.30 Uhr

Feier



Dübendorf

Abendgebet

Losung vom 14. Oktober 2026: Wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein, dann wirst du selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten. Lukas 14,13 – 14

Die Bibelstelle fordert uns heraus. Ist es nicht so, dass, wenn wir ein Fest vorbereiten, wir unsere Verwandten und Bekannten, unsere Freunde und Nachbarn einladen? Schliesslich werden wir auch von ihnen eingeladen. Die Bibelstelle weist in eine andere Richtung: Wieso nicht einmal diejenigen einladen, die «Niemanden» haben? Ohne eine Gegenleistung zu erwarten?

Zur halbstündigen Feier zur Tagelosung, mit Lied, Stille und Gebet sind alle herzlich eingeladen. Danach Umtrunk mit Zeit für Austausch.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Mittwoch, 14. Oktober 2026, 18.30 Uhr, Raum der Stille, ReZ Dübendorf

Herbscht Märt



Dübendorf

Flohmarkt Annahme

Für den Flohmarkt können Gegenstände und Kinderbücher abgegeben werden – auch schöne Kinderspielsachen nehmen wir entgegen.

- Samstag, 31.10.2026 von 13.30 – 16.00 Uhr
- Donnerstag, 5.11.2026 von 16.00 – 18.00 Uhr

Abgabe beim ReZ Hintereingang. Bitte nur saubere Artikel bringen. Romy Greminger ist vor Ort, falls man früher abgeben möchte, kann man sich direkt an sie wenden, Tel. 044 820 25 93 oder 078 637 82 70.

Kuchen backen

Wer backt gerne Kuchen für die Kaffeestube? Bitte Mitteilung an das Sekretariat, Tel. 044 801 10 10.

Entgegennahme der Kuchen-Spende am Freitag, 06.11.2026 ab 8.30 Uhr beim Sekretariat und am Samstag, 07.11.2026 ab 11.00 Uhr im Lindensaal.

Die Einnahmen aus dem Herbscht Märt kommen vollumfänglich zwei wohltätigen Institutionen zugute.

Sabina Kaiser, Kirchgemeindeschreiberin



Senioren

1799: Als der Krieg nach Zürich kam

Senioren-Träff

Im Oktober gibt es gleich zweimal die Gelegenheit, in ein spannendes geschichtliches Thema einzutauchen, das wenig bekannt ist.

Im Senioren-Träff und später auch im ökumenischen Männerforum bietet sich die Gelegenheit für eine Zeitreise in die Helvetik. Gemeint ist damit die Zeit zwischen 1798 und 1803, die Zeit der napoleonischen Neuordnung der Schweiz.

Unser Referent Urs Meier, ehemaliger ETH-Professor, berichtet, wie im Jahr 1799 Zürich zum Schauplatz europäischer Politik wurde. Während Europas Monarchien gegen das revolutionäre Frankreich rüsteten, zerbrach in der Schweiz das alte Gefüge des Ancien Régime. Französische Truppen marschierten ein, Zürich wurde besetzt, und die Menschen erlebten eine Zeit voller Angst und Unsicherheit. Der Staatsschatz verschwand, fremde Soldaten quartierten sich in Häusern ein, Krankheiten und Hunger breiteten sich aus.

Und doch kam es in den Kampfpausen zu Begegnungen. Zürcher Bürger öffneten ihre Häuser; man speiste, musizierte und tanzte – ein seltsamer Kontrast zum Kanonendonner. Es gab Treffen zwischen der Bevölkerung und den Besatzungstruppen – zunächst mit den Franzosen, später mit Russen und Österreichern. Um das Zusammenleben zu erleichtern, liess die Stadtverwaltung sogar ein Französisch–Russisch–Deutsch–Wörterbuch drucken.



Das Schicksal der Stadt entschied sich jedoch nicht in den Stuben, sondern auf den Schlachtfeldern vor ihren Toren. Am 4. Juni 1799 erzwangen österreichische und russische Truppen in der ersten Schlacht bei Zürich den Rückzug des französischen Generals Masséna. Jubel mischte sich mit Hoffnung, als Zürich unter neue, fremde Verwaltung geriet – sogar die britische Royal Navy zeigte Präsenz

auf dem Zürichsee. Doch die Ruhe war trügerisch: Im September schlug Masséna zurück. Am 25. und 26. September wendete sich das Blatt erneut – die Russen zogen ab, und die französische Vorherrschaft war wiederhergestellt. Danach stabilisierte sich die Helvetische Republik, und in Zürich kehrte allmählich Ruhe ein.

Heute erinnern nur wenige Zeugnisse an diese Ereignisse: ar-

chäologische Funde, das Schlachtendenkmal und Batteriestellungen auf dem Zürichberg, verbliebene Schanzenanlagen oder die Masséna-Strasse.

All das ist Thema des Vortrags von Urs Meier – Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 7. Oktober 2026, 14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf

Ökum. Seniorenkafi

O Täler weit, o Höhen! - Tolle Wanderungen und Radtouren

*O Täler weit, o Höhen,
O schöner, grüner Wald,
Du meiner Lust und Wehen
Andächtger Aufenthalt!
Da draussen, stets betrogen,
Saust die geschäftige Welt,
Schlag noch einmal die Bogen
Um mich, du grünes Zelt!*

Ob am steilen Berggrat oder auf den verschlungenen Pfaden des Lebens: Manchmal tut es einfach gut, eine feste Sicherung zu greifen, sich am Geländer festzuhalten oder spürbaren Halt unter den Füssen zu haben. Der Blick in die Tiefe, wo es links und rechts schwindelerregend abfällt und jeder Schritt sitzen muss, lässt das Herz unwillkürlich schneller schlagen.

Genau diese packende Atmosphäre fängt der Schwerzenbacher

Ernst Winkler in seinen Aufnahmen ein. Seit letztem September nimmt er uns mit auf seine spektakulärsten Touren – ob auf den Gipfeln, bei knirschenden Schneeschuhwanderungen oder im Sattel auf zwei Rädern. Erleben Sie diese Augenblicke hautnah, tauchen Sie ein in faszinierende Geschichten und lassen Sie sich von bildgewaltigen Impressionen verzaubern. Denn Wandern und Radfahren sind weit mehr als reine Bewegung: Sie sind das pure Gefühl von Freiheit, frischer Bergluft und gelebter Gemeinschaft. Begleiten Sie uns auf eine Reise durch die eindrucksvollsten Regionen der Schweiz – vorbei an vertrauten Landschaften und hin zu noch unentdeckten Perlen. Lassen Sie den Alltag hinter sich, geniessen Sie inspirierende Momente und freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit vertrauten Gesichtern.

Wir freuen uns, Sie auf das nächste Seniorenkaffee aufmerksam zu machen. Wie üblich soll dabei der gesellige Austausch mit dem Referenten und unter den Teilnehmenden nicht zu kurz kommen. Für Kaffee und Kuchen (u.a. die legendäre Zwetschgenwähe des Referenten) ist gesorgt!

Ernst Winkler

Donnerstag, 15. Oktober 2026, 14.00 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach

Für Ihn

Männerforum

1799 – als der Krieg nach Zürich kam

Zürich wurde im Jahr 1799 Schauplatz europäischer Politik. Frankreich stand einem Bündnis von Österreich und Russland gegenüber. Urs Meier berichtet über diesen Krieg, die weitere Entwicklung der Helvetik, dem eidg. Verhältnis zu Napoleon I. sowie dem Ende des Zweiten Koalitionskrieges.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 16. Oktober 2026, 19.30 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach

Männerforum

Das Geheimnis der Pyramiden

Das alte Ägypten mit seinen Pyramiden fasziniert weiterhin und lockt jährlich rund 14 Mio. Touristen an. Ägyptologe Oliver Langenbach wird uns in das Geheimnis der Pyramiden einführen. Wie wurden sie erbaut? Und welche Jenseitsvorstellung verbirgt sich hinter diesen Monumentalbauten? Mit Umtrunk.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 25. September 2026, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum Leepünt (Pianoraum), Dübendorf

Treffpunkt

Erzählcafé

Wer sät, der erntet

Eigentlich heisst das bekannte Sprichwort «was man sät, das erntet man». Im Erzählcafé wollen wir aber nicht zurückschauen und über Erfolg und Misserfolg von ehemaligen Entscheidungen sprechen oder uns fragen, wieso wir nun so sind, wie wir sind. Nein: Wir wollen uns fragen: Was für Wünsche und Vorstellungen haben wir noch? Genau heute? Wofür lohnt es sich aufzustehen? Wagen wir es nochmals, einen Apfelbaum zu pflanzen – wie Luther einst (angeblich) gesagt hatte: «Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen»? Und was für eine «Sorte von Äpfeln» würden wir pflanzen? Jeder Weg, den wir neu beschreiten, braucht sicherlich Ausdauer. Was hindert oder fördert uns, diesen Weg einzuschlagen? Vielleicht ist ja bereits der Weg das Ziel? An diesem Anlass darf miteinander geträumt werden, welche «Früchte» man in Zukunft noch geniessen möchte.

Beim Erzählcafé zum Thema «Wer sät, der erntet» werden persönliche Erfahrungen geteilt. Die Moderation führt durch den Anlass mit dem Ziel, dass alle zu Wort kommen und man sich im Zuhören einübt. Der Rahmen ist bewusst schlicht gehalten: Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht – Werturteile haben keinen Platz.

Nach dem moderierten Teil von rund 60 Minuten folgt ein informeller Austausch. In kleinen Gruppen und bei einer Tasse Tee/Kaffee kommen die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch und vertiefen das Gehörte.

Das Angebot richtet sich an alle Erwachsenen, unabhängig von Konfession oder Hintergrund. Ohne Anmeldung.

Fürs OK-Team: Monika Pospischil und Silvia Ziegler
Benjamin Wildberger, Pfarrer

Montag, 5. Oktober 2026, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel, Schwerzenbach

«Was für Wünsche und Vorstellungen haben wir noch? Genau heute? Wofür lohnt es sich aufzustehen?»



Kirche und Umwelt

Brückenbau 2. Teil



Dübendorf-Schwerzenbach

In der Ausgabe des reformiert.lokal Nr. 3 vom 30. Januar 2026 habe ich über ein Beispiel aus dem schweizerischen Brückenbau, der Ganterbrücke Ried-Brig an der Simplonstrasse im Wallis, berichtet.

Jetzt geht es um Jahrhundertbauwerke in der Magadinoebene im Tessin.

Die Neue Eisenbahn Alpentransversale NEAT durch die Schweizer Bergwelt ist ein Jahrhundertbauwerk. Die neuen Basistunnels und Viadukte durch die Alpen und der Ausbau der Zufahrtsstrecken bringt den Norden und Süden der Schweiz und Europa enger zusammen. Im Personenverkehr reduziert die NEAT die Reisezeit zwischen Norden und Süden um bis zu 1 Stunde.

Das Eisenbahnviadukt auf der Nordseite verbindet den neuen Ceneri-Basistunnel zwischen Lugano und Bellinzona. Es hat eine Länge von 1016 m und einen Kurvenradius von 850 m. Auf der Südseite, also nebenan, verbindet das Eisenbahnviadukt den Ceneri-Basistunnel zwischen Bellinzona und Lugano. Es hat eine Gesamtlänge von 442 m und einen ca. gleichen Kurvenradius, der sich auf einer Höhe von etwa 5 – 7 m über dem Boden befindet.

Baugrund

Die Fundationsverhältnisse sind unter Berücksichtigung der schlechten geotechnischen Kennwerte (ca. 3'000kN/m² für die organischen Lehme) äusserst schwierig. Zudem sind die tieferen (feinkörnigen) Schichten tendenziell schlechter als die oberen (kiesreichen) Schichten. Mit diesen Randbedingungen hat die Einhaltung der hohen Betriebsanforderungen der Bahnlinie (besonders für die Stabilität des Gleisniveaus) Spezialstudien erfordert, in denen die Interaktionen zwischen den verschiedenen Dämmen und Kunstbauten vertieft untersucht wurden. Auch wenn die Dämme drei bis vier Jahre vor den Viadukten gebaut wurden, bzw. auch wenn 85% der Setzungen bei Baubeginn bereits erfolgt sind, werden noch Restsetzungen von 5 bis 10 cm erwartet. Deshalb ist ein Fundationsystem erforderlich, das nur noch minimale Restsetzungen mit sich bringt und dadurch die Anzahl und Kosten und nachträglichen Viadukt-Hebungen minimiert.

Als präventive Massnahme werden bei jeder Foundation Vorbelastungen angeordnet. Mit pyramidalen Vorbelastungen (Wandkiese) mit einem Volumen von ca. 1800 m³ wird eine Bodenkonsolidierung bzw. eine Verbesserung der Verformungseigenschaften um einen Faktor 2 bis 4 erreicht. Als zweite Massnahme sind bei jeder Foundation 10 bis 12 Bohrpfähle mit einer Länge von 15 bis 25 m vorgesehen. Mit diesem Konzept können die Setzungen aus den Viadukt-Lasten auf 5 bis 10 cm reduziert werden. Die Gesamtsetzungen aus den Dammlasten und aus den Viaduktlasten können später dank den entsprechend konzipierten Lagerelementen mit einer Anhebung des ganzen Überbaus um bis zu 10 cm kompensiert werden.

Der einspurige Bahnviadukt Lugano – Bellinzona verbindet den Ceneri-Basistunnel mit der SBB-Linie zwischen Bellinzona und Locarno. Die Höhenlage dieses Viaduktes ermöglicht es, dass die Gleisverbindung Locarno-Lugano und das Viadukt Lugano-Bellinzona nach Norden auf der bestehenden Terrahöhe bleiben. Die Geleise verlaufen auf einer Höhe von ca. 10 m über Terrain, was eine freie Höhe unter der Brücke von ca. 8 m belässt. Der Kastenträger aus vorgespanntem Spannbeton hat eine Höhe von 3 m (3.3 m in einem Spezialsektor). Durch den Kastenträger ist das Tragwerk begehrbar, um die Stossdämpfer und Verformungsgleitlager bei den Dilatationsfugen zu kontrollieren. Der Viadukt ist deshalb mit mehreren, nebeneinander gestellten Zwei- und Dreifeldträgern gebaut. Dadurch können übermässige Brückenverschiebungen und Beanspruchungen in den Geleisen vermieden werden.

«Das Eisenbahnviadukt auf der Nordseite verbindet den neuen Ceneri-Basistunnel zwischen Lugano und Bellinzona.»

Viadukt Lugano – Bellinzona

Angesichts ihrer wesentlichen Vorteile gegenüber klassischen vertikalen Stützen wurden V-förmige Stützen gebaut. Mit diesem System werden Horizontalkräfte (Brems- und Anfahrkräfte) vom Überbau aufgenommen, die Verschiebungen und Verdrehungen bei den Dilatationsfugen minimiert und die Beanspruchungen der Fundationen reduziert. Zudem erleichtert die Stützenform die Zugänglichkeit für die Anhebung des Bauwerks beim Stützenfuss bei eventuellen Setzungen.

In diesem Viadukt wurden u.a. durch die Spezialfirma mageba sa, Bülach (Projektleiter Albert Weder) grosse Topflager und massive Schubdorne zwischen dem Fundamentsockel und dem Stützenfuss eingebaut, um die Fahrbahn des Viadukts abzustützen. Diese wurden so ausgelegt, dass sie den grossen Beschleunigungs- und Bremskräften des Bahnverkehrs, sowie den aus der Krümmung des Viadukts resultierenden Fliehkräften und der Ermüdungsbelastung durch die Durchbiegung des Tragwerks standhalten.

Die Brückenlager müssen so ausgelegt sein, dass sie die zu erwartenden Boden-Setzungen von bis zu max. 120 mm aufgrund der oben erwähnten Gegebenheiten (Geologie) aufnehmen können. Die Schubdorne (übertragen horizontale Kräfte, nehmen aber keine vertikalen Lasten auf) sind für horizontale Belastungen bis zu 9 850 kN ausgelegt. Die Topflager (allseitig beweglich) halten bis zu 31 000 kN stand.

Zudem wurden in allen Dilatationsfugen im Kastenträger über den V-Stützen je 2 Stk. Schockübertragungseinheiten (Stossdämpfer), die für Kräfte von bis zu 5 000 kN ausgelegt sind, eingebaut.

Die beiden Bahnviadukte gingen beim Fahrplanwechsel im Dezember 2018 in Betrieb. In den letzten 8 Jahren sind an diesem Viadukt bereits Setzungen von bis zu 9 cm aufgetreten, die einen Einsatz mittels hydraulischer Pressen und Schiftplatten bei den Topflägern nötig machten. Um den laufenden Bahnbetrieb aufrecht zu erhalten sind permanente Messeinrichtungen am Tragwerk angebracht, um mögliche Setzungen zu erkennen und Massnahmen zu ergreifen.

Für das Umweltteam, Albert Weder, Kirchenpfleger

Für das Umweltteam, Albert Weder, Kirchenpfleger

Für das Umweltteam, Albert Weder, Kirchenpfleger



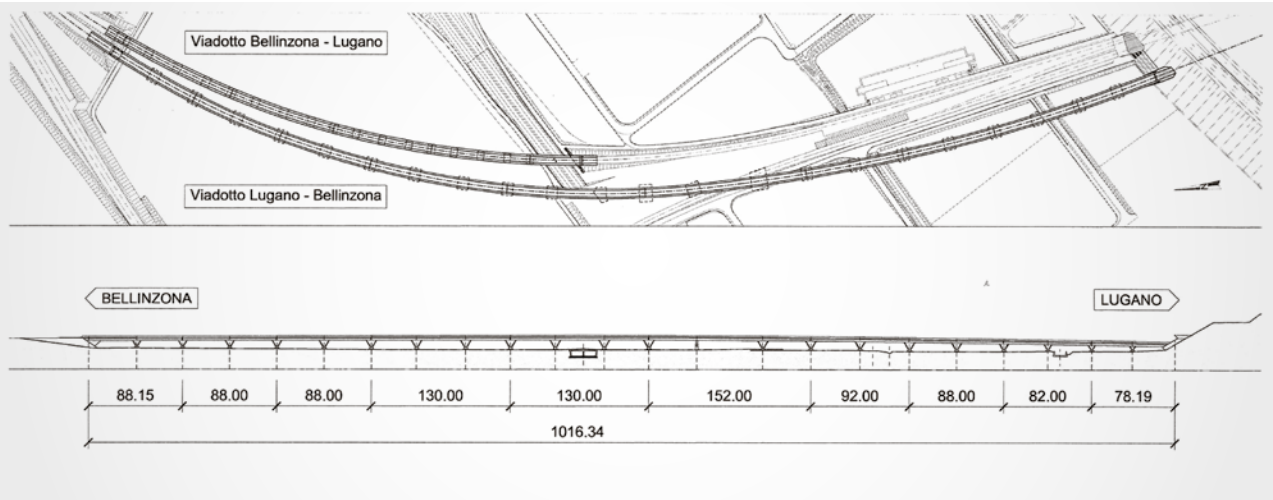
SBB-Viadukt Lugano – Bellinzona



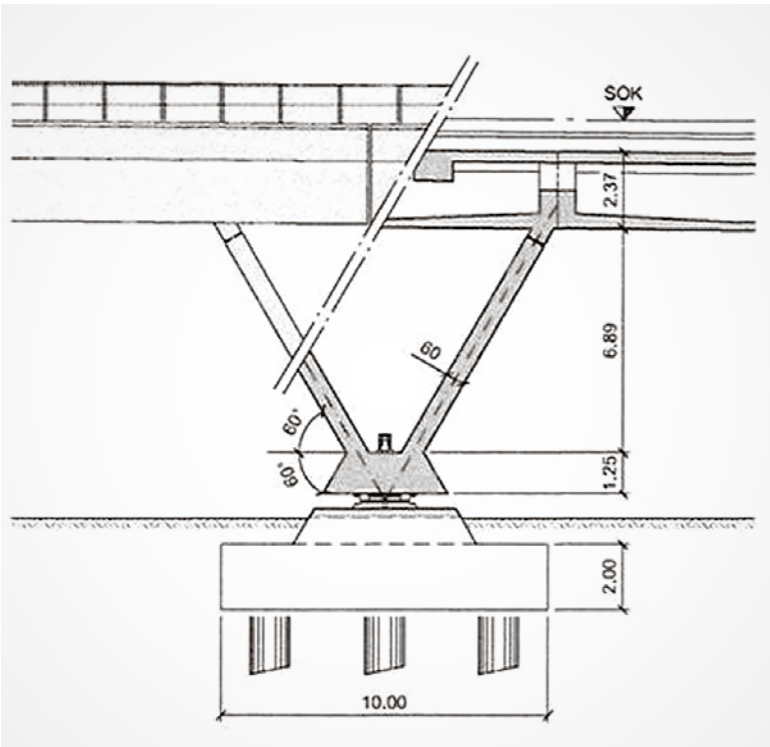
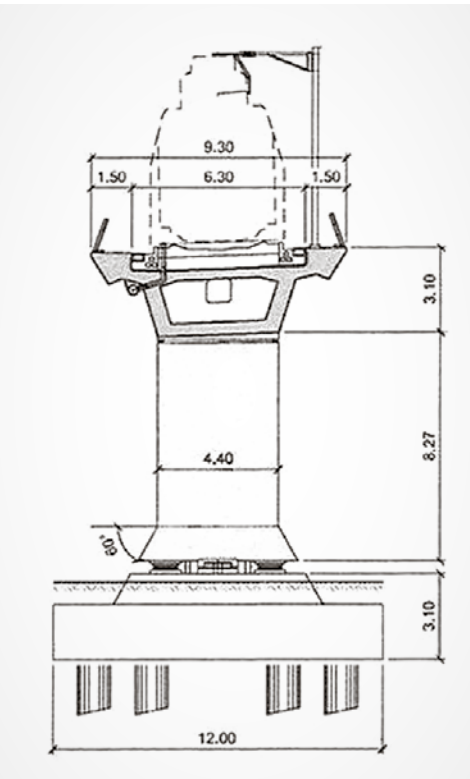
Tunnel Ceneri-Nord



Hebeintervention an einer Stütze



Situation + Längsschnitt Viadotto Bellinzona-Lugano und Viadotto Lugano-Bellinzona



Ansicht und Querschnitt V-förmige Stützen

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 27. September

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Daniel Schaltegger
Mitwirkung Kinder 3. Klass-Unți
und Kinderchor Animato
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Ökum. Erntedank-Gottesdienst
Pfrn. Andrea Spörri
Diakon Michael Geiler
Mitwirkung Männerchor
Anschl. Mostfest auf dem Hof
Wiederkehr

Samstag, 3. Oktober

17.00 Uhr, Kirche im Wil
Paarsegnungs-Gottesdienst
Pfrn. Andrea Spörri
Anschl. Apéro

Sonntag, 4. Oktober

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 11. Oktober

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Jürg Steiner
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Jürg Steiner
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 18. Oktober

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 25. Oktober

10.30 Uhr, ReZ Dübendorf
Impuls-Gottesdienst
Pfr. Jürg Steiner
Gast: Sam Stauffer, Musiker
und freischaffender Künstler
Thema: Glaube und Kreativität –
keltische Musik
Kinderprogramm, Musik-Band
Ab 9.30 Uhr Zmorge
Zusätzlich Livestream 
via www.rez.ch

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Daniel Schaltegger
Mitwirkung Jodelclub Schwyzer-
hüsli
Anschl. Kirchenkaffee

Reformations-Sonntag, 1. November

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Christoph T. Waldmeier
Mitwirkung Brassband
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Jürg Steiner
Mitwirkung Jubilatechor
Anschl. Kirchenkaffee

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 14./28. Oktober
**Ökum. Gottesdienst im Tertianum
Giessenturm**
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 2./16. Oktober

Ökum. Gottesdienst im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst
zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat
044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottes-
diensten in der Kirche im Wil
Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Freitag, 25. September

Ökum. Taizé-Gebet
Pfarreizentrum St. Gabriel,
Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Dienstag, 6./20. Oktober

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 14. Oktober
Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille
18.30 Uhr

Mittwoch, 21. Oktober

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr
Anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

Freitag, 23. Oktober

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach,
20.00 Uhr

Jugend

Sonntag, 1. November

Go4
Treff ab 1. Oberstufe
Essen/Andacht/Spiel und Spass
bis ca. 20.00 Uhr
Tim Fellmann und Team
ReZ Dübendorf (hinterer Eingang),
17.00 Uhr

Freitag, 25. September und 23. Oktober

Bibelstudy
Zusammen verstehen wir mehr
Tim Fellmann und Team
Gügghuus (Anker), Dübendorf,
19.30 Uhr

Kinder

Samstag, 26. September

Fiire mit de Chliine
Kirche im Wil, Dübendorf,
10.30 Uhr
Anschl. Apéro

Samstag, 17. Oktober

Musical-Aufführung
ReZ Dübendorf, 15.00 Uhr

Sonntag, 18. Oktober

Musical-Aufführung
ReZ Dübendorf, 11.00 Uhr

Samstag, 31. Oktober

Fiire mit de Chliine
Kath. Kirche Dübendorf,
10.30 Uhr
Anschl. Znüni

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0 – 4 Jahren mit Begleitung
Gügghuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Freitag, 25. September

Ökum. Männerforum
Das Geheimnis der Pyramiden
Mit Ägyptologe Oliver Langen-
bach
Pfarreizentrum Leepünt,
Dübendorf, 19.30 Uhr

Samstag, 26. September

Frauezmorge
Weg der Achtsamkeit –
gemeinsam unterwegs
9.00 – 11.00 Uhr
Anlass mit Anmeldung
auf www.rez.ch

Montag, 5. Oktober

Ökum. Erzählcafé
Wer säet, der erntet
Pfarreizentrum St. Gabriel,
Schwerzenbach, 14.00 Uhr

Mittwoch, 7. Oktober

Senioren-Träff
1799: Als der Krieg nach Zürich
kam
Vortrag von Urs Meier
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Donnerstag, 8. Oktober

Trauercafé
Gügghuus (Anker) Dübendorf,
14.00 Uhr

Donnerstag, 15. Oktober

Ökum. Seniorenkafi
O Täler weit, o Höhen!
Tolle Wanderungen und
Radtouren
Vortrag von Ernst Winkler
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Freitag, 16. Oktober

Ökum. Männerforum
1799 – als der Krieg nach Zürich
kam
Vortrag von Urs Meier
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Dienstag, 20. Oktober

Ökum. Senioren-Nachmittag
Tanzcafé mit Thera Hildebrand
und Tanzgruppe
Pfarreizentrum Leepünt,
Dübendorf, 14.00 Uhr

Mittwoch, 21. Oktober

Jassnachmittag
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Spielabend
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 22. Oktober

Spielnachmittag
Gügghuus Dübendorf,
14.00 Uhr

Jeden Freitag (Ausfalldaten: 9. + 16. Oktober)

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00 – 13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,
Spiel und Zusammensein bis
15.00 Uhr.
EMK, Adlerstrasse 12,
12.30 bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt
Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»
Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»
Jürg Steiner
076 462 88 01
juerg.steiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»
Christoph T. Waldmeier,
Stellvertreter
079 810 64 93
christoph.waldmeier@proton.me

Kirchenkreis «Schwerzenbach»
Andrea Spörri
077 266 52 01
andrea.spoerri@rez.ch

Sozialdiakone
Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Tim Fellmann
Jugendarbeit
079 197 32 46
tim.fellmann@rez.ch

Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Gügghuus, Dübendorf**
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach



Schnappschuss



Gut besuchte Tavolata auf dem Stadthausplatz